

Essener Pilger sind kurz vor dem Ziel

Die Bergetappen der letzten Tage haben einige Kranke gefordert. Doch nun ist die Pilgerreise fast beendet und die letzten Kilometer liegen vor den Schülern.

Die dritte Woche der Pilgerreise brachte für die Wanderer einige Strapazen mit sich. Die längsten und vor allem anstrengendsten Etappen galt es zu überwinden. Einen ersten Vorgeschmack bekamen die Pilger bereits, als sie sich auf den Weg nach Ponteferra machten.

Außer ihrem Tagesbedarf hatten sie noch einen Stein im Gepäck. Gemäß einer alten Pilgertradition wurde dieser am Cruz de Ferro in 1504 m Höhe abgelegt. Dieser symbolische Akt soll verdeutlichen, dass man die auf die Pilgerreise mitgebrachte Last nun ablegt und erleichtert dem Ziel entgegen wandern kann.

Doch auch wenn diese Last von den Pilgern genommen wurde, die größte stand ihnen allen noch in Gestalt einer wirklich schweren Etappe bevor. Als Tagesziel hatte die Gruppe Cebreiro anvisiert. Bereits seit 836 existiert



Die Essener Gipfelstürmer nach der Bezwingung ihres Berges. Nun ist der schlimmste Teil geschafft und es geht nur noch bergab. (Foto: Markus Schumacher)

hier in den Bergen eine Pilgerstation, zu der auch ein Hospital und ein Kloster gehören. Berühmt wurde der Ort durch ein Hostienwunder, das sich um 1300 zugezogen haben soll. Während einer Messe, sollen Brot und Wein sich in Fleisch und Blut Christi verwandelt haben.

Cebreiro befindet sich auf

1300 Höhenmetern und gilt als der schwerste Weg des ganzen Caminos. Die Gruppe teilte sich daher auf: Einige Pilger hatten die letzten anstrengenden Tage nicht unbeschädigt überstanden und mussten daher mit dem Bus den Berg erklimmen. Andere hatten sich für den kürzeren, aber steileren Weg ent-

lang der Straße entschieden. Die Abenteuerhungrigen hingegen wanderten den Weg entlang, der von Reiseführern nur den wirklich guten Läufern empfohlen wird.

Der Berg stellt dann auch eine wirkliche Herausforderung für alle dar. Die schweißtreibenden Anstiege werden zwar durch ein tolles Pana-

roma belohnt, doch letztlich wünscht sich der ein oder andere, der Camino wäre in Holland und dementsprechend flach.

Am Ende des Tages haben alle den Berg bezwungen. Leider fällt die Entspannung weniger komfortabel aus, als erhofft. Die Herberge kann wegen Baumaßnahmen nur zum Teil genutzt werden und so müssen einige Pilger die Nacht in Schlafsäcken und Zelten verbringen. Doch auch das kann die Hochstimmung nach der erfolgreichen Bergbezwingung nicht mehr dämpfen.

„Wir haben die schwerste Etappe unserer Reise alle wohlbehalten absolviert und sind ohne Ende stolz auf jeden unserer ‚Superpilger‘! Und sowieso: wir haben Abenteuer versprochen und heute haben wir es definitiv gehabt!“, fasst Markus Schumacher, der Schulsozialarbeiter des Schulzentrums am Stoppenberg, diesen Tag zusammen.

Nun liegen noch gute 40 km vor den Essener Pilgern, bis sie endlich das Ziel Santiago de Compostela erreicht haben! (yva)

Konferenz zur Kulturhauptstadt 2010 für Künstler

Zur Verbesserung von Gemeinschaftsprojekten findet am 5. Mai ein Treffen statt, bei dem sich Künstler und Firmen austauschen.

Nach dem Appell von Dezember 2006, der Veranstaltung der Grünen Fraktion im RVR am 10. Februar sowie des Workshops der Linke/PDS im RVR am 10. März, haben sich einige Akteure der Region getroffen und überlegt, wie es nun weitergehen kann.

Viel ist bereits getan worden, doch sind einige Künstler der Ansicht, dass die Gruppenarbeiten mehr unterstützt werden sollten und die Kooperation zwischen Künstlern und Firmen oder Partnern verbesserungswürdig ist. Zahlreiche Kulturschaffende, Künstler und Künstlerinnen, Institute, Zentren, aber auch Einzelpersonen haben bereits Ideen

für Projekte und Aktivitäten im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 entwickelt, die auf Kooperation und Beteiligung basieren. Diese Ideen sollen nun im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung

präsentiert und zusammengebracht werden. Dazu soll es Hilfestellungen geben, neue regionale Kooperationsformen entstehen zu lassen. Zu diesem Zweck wird in der Zeche Carl am 5. Mai,

von 13 bis 18 Uhr die Möglichkeit geboten, Ideen und interessierte Partner an einen Tisch zu bringen. Der Aufruf gilt an alle, die Ideen und Vorschläge zu Projekten der Kulturhauptstadt 2010 ein-

bringen möchten, welche auf regionale Kooperation angelegt sind und damit keine Einzelprojekte darstellen.

Jeder Künstler oder Partner kann hierzu sein Projekt einbringen und vorstellen, unabhängig davon, wie weit die Konzeption zu

diesem Zeitpunkt bereits ausgearbeitet ist.

Im Anschluss an die Präsentationen können sich interessierte Partner direkt mit den jeweiligen Ideengebern zusammenfinden, sich austauschen und ggf. Vereinbarungen über eine weitere Zusammenarbeit treffen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss veröffentlicht und der Ruhr 2010 GmbH zugeleitet werden.

Termin: 5. Mai, von 13 bis 18 Uhr. Die Zeche Carl befindet sich auf der Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen-Altenessen. Infos unter www.zechecarl.de (asf)



Das neue Logo der Kulturhauptstadt 2010 wurde schon vor Wochen auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Einigen neuen Ideen muss noch auf die Sprünge geholfen werden (Foto:asf)